



Aethiopia 14 (2011)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

MAXIM ZABOLOTSKIKH, Staatliche Universität Sankt Petersburg

Review

GALINA ALEXANDROVNA BALASCHOVA, *Современная драматургия
Эфиопии* [*Sovremennaja dramaturgija Efiopii*,
“Moderne dramatische Dichtung Äthiopiens”]

Aethiopia 14 (2011), 278–280

ISSN: 1430–1938

Edited in the Asien-Afrika-Institut
Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik
der Universität Hamburg
Abteilung für Afrikanistik und Äthiopistik

by Alessandro Bausi

in cooperation with

Bairu Tafla, Ulrich Braukämper, Ludwig Gerhardt,
Hilke Meyer-Bahlburg and Siegbert Uhlig

Reviews

mainly on its verbal system and in particular on the use of the verb *hade* (perfect)/*haddi* (imperfect) “want” as a much used auxiliary.

To sum up: a very interesting collection of articles on mostly new, rarely tackled subjects of research in Ethiopian studies. Let’s hope that this first Workshop will be followed by others and that despite the material difficulties more scholars will direct their interest and scientific efforts to this northern extremity of the Ethio-Eritrean area.

Olga Kapeliuk, Hebrew University, Jerusalem

GALINA ALEXANDROVNA BALASCHOVA, *Современная драматургия Эфиопии* [*Sovremennaja dramaturgija Efiopii*, “Moderne dramatische Dichtung Äthiopiens”] + bibliographische Daten. Moskau: Afrika Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften, 2008. 224 S., 35 Farb- und 8 Schwarzweißabbildungen. ISBN 978–5–91298–42–8.

Die ersten literarischen Werke auf Amharisch erschienen im 14. Jahrhundert, amharische Literatur als Genre begann aber erst im 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle zu spielen. Im 20. Jahrhundert befand sich Äthiopien im Zentrum des politischen Interesses verschiedener europäischer Länder, was weitgehende Auswirkungen auf das soziale Leben des Landes hatte. Die intellektuelle Elite Äthiopiens adaptierte neue europäische Literaturgenres (u.a. die dramatische Dichtung), die vorher in Äthiopien nicht bekannt waren. Diese auf Amharisch verfassten Werke waren für die Zeit ungewöhnlich, weil sie nicht für kirchliche Zwecke gedacht, sondern potenziell an das “einfache Volk” gerichtet waren.

Es gibt mehrere Forschungen, die der Genesis “neuer” äthiopischer Literatur gewidmet sind, vor allem die Werke von Kane und Molvaer.¹ Sie bieten eine gute Übersicht über die äthiopische Literatur, ohne jedoch dem Genre des Schauspiels besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Balaschova, die zurzeit am Afrika-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau arbeitet, möchte mit ihrem Werk diese Lücke schließen und konzentriert sich auf Drama und Theaterkunst Äthiopiens. Balaschova hat über 20 Jahre Lehrerfahrung in der amharischen Sprache und nahm an mehreren Forschungsreisen nach Äthiopien teil, wo sie vor Ort zum einen moderne Theateraufführungen miterleben, und sich zum anderen mit verschiedenen dramatischen Werken auf Amharisch auseinandersetzen konnte. Die von ihr zusammengestellte Bibliografie enthält über

¹ T.L. KANE, *Ethiopian Literature in Amharic*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 1975; R.K. MOLVAER, *Black Lions*, Asmara – Lawrenceville: Red Sea Press, 1997.

100 Originalwerke, deren Veröffentlichungszeitraum vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre reicht.

Das Buch beginnt mit der ausführlichen Analyse des Stellenwertes des dramatischen Genres in der äthiopischen literarischen Tradition. Balaschova versucht die Quelle der äthiopischen Theaterkunst zu ergründen. Sie ist der Meinung, dass sich die Darstellenden Künste im engen Zusammenhang mit dem Volksschaffen entwickelten. Dies stellt eine problematische These dar, weil Volkskunst für alle Völker charakteristisch ist, Theater sich jedoch nicht in allen Kulturen entwickelt hat bzw. adaptiert wurde.

Die Autorin fährt fort, indem sie die Weiterentwicklung des äthiopischen Dramas nach der von 1936 bis 1941 dauernden italienischen Besetzung im Rahmen seines historischen Kontextes darstellt: Es wird gezeigt, dass die in Äthiopien stark wahrnehmbare "patriotische" Literaturentwicklung nur als Resultat oben erwähnter politischer (und daraus folgender sozialer) Ereignisse möglich war.

Balaschova versucht die Geschichte des Schauspiels nicht als einen unpersonlichen Prozess darzustellen, sondern untersucht die Lebenswege der Äthiopier, die zur Entstehung der ersten dramatischen Werke beigetragen haben, und gibt eine Übersicht ihrer bekanntesten Werke. Eine solche Herangehensweise ist an sich nicht neu, und die Biografien vieler hier dargestellter Personen lassen sich auch in anderen Werken finden, die sich mit äthiopischer Literatur beschäftigen. Die Auswahl der Personen ist allerdings interessant, finden sich doch im vorliegenden Buch die Lebensläufe von verschiedenen äthiopischen Dramaturgen mit vollständiger Werkschau.

Die dramatische Dichtung der Jahre 1940–60 wird besonders ausführlich analysiert, begründet in der Tatsache, dass ein Großteil des dramatischen Genres in Äthiopien genau zu dieser Zeit entstand. Balaschova begründet diese Entwicklung u.a. mit dem Stand der Kultur nach dem Krieg. Somit wird die Geschichte des Schauspiels nicht nur als die Geschichte einzelner Dramaturgen erzählt, sondern jeder einzelnen Richtung innerhalb des dramatischen Genres der 1940er–1960er Jahre wird ein separates Kapitel gewidmet. Verschiedene Themen, an denen äthiopische Dramaturgen interessiert waren, darunter heroisch-patriotische, historische, politische und moralistisch-didaktische Dramen ebenso wie Liebesdramen, werden einzeln betrachtet. Die wichtigsten Werke und deren Inhalte werden dem Leser nahegebracht.

Eine Ausnahme zu dieser personenorientierten Betrachtungsweise stellt die moderne Periode (nach der Revolution von 1974) dar. Hier präsentiert Balaschova die Geschichte der dramatischen Dichtung nur noch im Allgemeinen. Sie betrachtet zwar verschiedene Dramaturgen, aber widmet den einzelnen Persönlichkeiten keine ausführlichen Kapitel. Eine intensive Auseinandersetzung mit den modernen äthiopischen Dramaturgen wäre jedoch wünschens-

wert gewesen, da es zu diesem Thema sehr wenige, bis gar keine, ausführlichen Forschungen gibt. Nichtsdestotrotz gibt das Buch von Balaschova eine fundierte Übersicht über die wichtigsten Autoren der Moderne sowie ihre Werke, was sich als Grundlage weiterer Forschungen als hilfreich herausstellen kann.

Als besonders interessant erweisen sich die Kapitel, die zum einen die Besonderheiten und zum anderen das Entwicklungspotenzial des äthiopischen Dramas hervorheben. Hier wird die Entwicklung des dramatischen Genres in Äthiopien analysiert, und anschließend werden Prognosen aufgestellt. Die letzten Kapitel sind aus der Perspektive eigener Erfahrungen der Autorin geschrieben, die sie während ihrer häufigen Aufenthalte in Äthiopien sammeln konnte, indem sie Theateraufführungen besuchte.

Balaschova stellt insgesamt fast 90 Jahre des Werdegangs der äthiopischen darstellenden Künste dar, was das Buch wertvoll macht für jeden, der sich für die Entwicklung des Schauspiels und insbesondere des äthiopischen Schauspiels interessiert. Ich würde mir (aus persönlichem Interesse am Thema) von diesem Werk eine größere Detailschärfe wünschen, d.h. dass jede einzelne Periode (und vor allem die Moderne) der Geschichte des äthiopischen dramatischen Genres tiefer durchdrungen werden könnte. Andererseits sind die enthaltenen Informationen für einen Band diesen Formats (ca. 170 Seiten Text) gut ausgewogen. Balaschova gibt nicht nur einen wertvollen Überblick über die verschiedenen dramatischen Werke Äthopiens und ihre Autoren, sondern analysiert auch die Rolle, die die Darstellenden Künste in Äthiopien spielten. Überdies stellt sie die sozialen Institutionen, die die Entwicklung des Schauspiels beeinflussten, dar. Sie schafft es, den Zusammenhang zwischen Schauspiel und geistigem Leben der äthiopischen Gesellschaft herzustellen und die Besonderheiten der Sprache der äthiopischen dramatischen Werke aufzuzeigen.

Das Buch verfügt über eine kurze englische Zusammenfassung.

Maxim Zabolotskikh, Staatliche Universität Sankt Petersburg

HAGGAI ERLICH, *Islam and Christianity in the Horn of Africa: Somalia, Ethiopia, Sudan*. Boulder, CO – London: Lynne Rienner Publishers, 2010. Xi + 225 pp., Hardcover. Price: US-\$ 49.95. ISBN: 978-1-58826-713-9.

The book deals with one of the most urgent problems of religion in the present world, the coexistence and rivalry of Islam and Christianity. Haggai Erlich analyses this topic in an area defined by him as the Horn of Africa, comprising the three countries Somalia, Ethiopia and Sudan. It would have